

## Eschliker Damen steigen in die Nati C auf

Im Mai beginnt für aktive Tennisspieler die schönste Zeit, die Interclub-Zeit. Hunderte von Clubs in der Schweiz messen sich in verschiedenen Mannschaften und Ligen.

Text und Bilder: Isabel Gemperle

**Eschlikon** – Die Damen spielen jeweils fünf Einzel und zwei Doppel. Die Tennisdamen aus Eschlikon mit Captain Diana Tagliaferro spielten bei den Jungseniorinnen (+30) in der 1. Liga mit. Drei Runden wurden erfolgreich bestritten und als Gruppensieger starteten die Eschliker Damen in das erste Aufstiegsenspiel gegen die ebenso star-

ken Gegnerinnen aus Diessenhofen. Schon die ersten vier Einzel-Matches konnte die Eschliker Damenmannschaft gewinnen, deshalb galt die Partie bereits als entschieden.

Die 2. Aufstiegsrunde zu erreichen war eine Premiere für das Tagliaferro-Team. Am vergangenen Sonntag reisten die Gegnerinnen aus Wohlen AG

nach Eschlikon. Auch sie hatten das erste Aufstiegsenspiel gewonnen und mussten deshalb als stark eingestuft werden. In dieser Begegnung ging es nun um die Wurst, die Siegerinnen der Partie würden in die Nati C aufsteigen.

Bei unangenehmen, sehr windigen Verhältnissen, dafür aber mit grosser Unterstützung vieler Clubmitglieder des Tennisclubs Eschlikon, konnten die Eschliker Tennisdamen mit einer kämpferischen Leistung wieder die ersten vier Einzel für sich buchen und so Clubgeschichte schreiben. Der Aufstieg in die Nati C war geglückt und mit TCE - Präsident Jürg Geiger konnte auf den Sieg angestossen werden. ■



Hinten von links: Bettina Wismer, Anita Millhäusler, Diana Tagliaferro (hinten von links), Isabel Gemperle, Maja Schwager (vorne von links)



Sonja Freihofer und Marion Würthele (rechts) bereiten die Getränke vor.

## Grümpeltourniere sind kein Auslaufmodell

Grümpeltourniere sind für Landvereine eine wichtige Einnahmequelle, um den Spielbetrieb von Fussballclubs aufrecht zu erhalten. Doch der grosse Aufwand steht nicht immer im Einklang mit dem Ertrag.

Text und Bild: Kurt Lichtensteiger

**Aadorf** – Mit Petrus scheint der SC Aadorf keinen langjährigen Pakt geschlossen zu haben, denn wiederum trübte an den drei Spieltagen wechselhaftes Wetter den wichtigsten Anlass im Vereinsjahr. Mit insgesamt 71 Mannschaften konnte man mit dem Meldeergebnis mehr oder weniger zufrieden sein. Die tendenziell rückläufige Teilnahme am Grümpi, besonders von auswärtigen Mannschaften, wurde dank der Bildung neuer Kategorien abgeschwächt. Zudem bewährt sich die Integration des Schülerturniers und des Juniorenturniers für D-, E- und F-Junioren, was den organisatorischen Aufwand in Grenzen hält. Damit scheint Gewähr geboten, dass auch in den nächsten Jahren am derzeitigen Konzept festgehalten wird. Um jedoch die Attraktivität des Juniorenturniers zu erhalten, scheint man gut beraten zu sein, wieder reputierte Vereine wie einst die Grasshoppers oder den FC Zürich für eine Teilnahme auf dem Löhracker zu gewinnen.

### Verschiedene Wege

Damit misst sich Aadorf bezüglich Turniergrösse mit den umliegenden Vereinen Münchwilen, Eschlikon, Sirnach und Dussnang. Sie setzen auf den dörflichen Charakter und sind bestrebt, aus dem Grümpi ein Fest für das ganze Dorf zu machen. Der Fussball soll noch im Kern erhalten sein und nicht durch Alternativen wie etwa ein Entenrennen – so in Bischofszell – auf der Lützelburg ersetzt werden. Während der FC Wängi gemäss Präsident Peter Läubli das Grümpeltournier durch ein Hallenturnier für Kleinere ersetzt und nach einer Denkpause



Isabelle Ringli war erstmals als «Chef Veranstaltungen» im Einsatz.

über eine weitere Einnahmequelle nachdenkt, gibt es nach wie vor Vereine, so etwa Elgg, Tobel und Tägerwilen, die als Ausreisser auf eine Teilnahme von weit über 100 Mannschaften zählen. Als Zugkraft dient nicht zuletzt ein Begleitwerk, nämlich die sportliche Seite mit einem Unterhaltungs-event im Festzelt zu verbinden. Aus dem Geschäft ganz ausgeklü-

haben sich hingegen grössere Vereine wie der FC Wil oder Frauenfeld.

### Nicht ohne Teamwork

Die Turniertage des SC Aadorf über das vergangene Wochenende haben einmal mehr gezeigt, dass ohne engagiertes OK und die Mithilfe aller Vereinsmitglieder die immense Arbeit nicht zu bewältigen ist. ■



## Steinharte Partnerschaft

**Aadorf** – «Phil ist ein toller Mensch. Er hat Disziplin, Durchhaltewillen und bleibt täglich dran», erklärt Fabian Heider die neue Partnerschaft zwischen der Kieswerk Aadorf AG und dem Bodybuildingprofi Phil von Känel. Als Betriebsleiter und stellvertretender Geschäftsleiter des Aadorfer Unternehmens und ehemaliger Kraft- und Kampfsportler weiss Heider: «Ein Ziel vor Augen halten und hart darauf

hinarbeiten ist im Sport ebenso wichtig wie im Business.» Für den Winterthurer Bodybuilder ist das Sponsoring durch die Kieswerk Aadorf AG ein Glücksfall. Er startet demnächst in einen längeren USA-Aufenthalt, während dem er drei Profiwettkämpfe bestreiten wird. «Und sollte einmal unser Steinbrecher ausfallen, haben wir Phil als Manpower», verabschiedet sich Heider lachend. Olaf Kühne

## Finalrunden

**Faustball** – In Ettenhausen am Freitagabend (U16), 18.30 Uhr, in Affeltrangen am Samstag (U10 und U12), 10 Uhr sowie in Dozwil am Sonntag (U14), 9.30 Uhr werden die vier Ostschweizer Nachwuchsmeister und die Medaillengewinner ermittelt. Zudem qualifizieren sich die stärksten Mannschaften für die Finalrunde der Schweizer Meisterschaften. mgt ■

## Top-Platzierung

**Wilen** – Die Schülerinnen der Klassen 3Ec und 3Ed belegten beim CS-Cup Finalturnier in Basel im Rahmen der Schweizer Schülermeisterschaften den hervorragenden 3. Schlussrang. 23 Mannschaften kämpften um den Titel und für die von Bruno Giger ge-coachten «Ägelseelerinnen» bedeuteten erst die Halbfinals Endstation. mgt ■



Bronze für die Ägelsee-Schülerinnen.



Jasmin Altwegg

## Bambi-Cup

**Sirnach** – Mit dem traditionellen «Bambi-Cup» schliesst der Kunstrad-nachwuchs seine Saison ab. Dieser speziell für die 10-Jährigen und Jüngeren ausgetragene Wettkampf fand dieses Jahr in Neuhausen statt. Auch aus dem Thurgau waren Starterinnen gemeldet. Dabei konnten zwei Fahrerinnen vom Radfahrer-Verein Sirnach auf das Podest steigen. Jasmin Altwegg gewann in der Kat. D (Jg. 2003 und jünger) überlegen vor sechs weiteren Teilnehmerinnen. 17 Fahrerinnen umfasste das Starterfeld bei den Neun- und Zehnjährigen. Noemi Denzler, ebenfalls vom RV Sirnach, erreichte mit neuer Bestleistung den sehr guten 2. Platz. Leila Zimmermann platzierte sich auf Rang 17. ■